Klaviermusik aus Meisterhand

Konzert am Celtis-Gymnasium mit Nina Scheidmantel und Daniel Delgado

Foto: Martin Karl

In der gut gefüllten Aula begrüßte der Schulleiter des Celtis-Gymnasiums Robert Jäger am 4. Dezember 2025 ein erwartungsvolles Publikum, das der Einladung zum Konzertabend mit zwei Flügeln gefolgt war. Die beiden Konzertpianisten Nina Scheidmantel und Daniel Delgado moderierten anschließend charmant durch das Programm mit Musik, die den beiden „sehr am Herzen liege“. Erfreut zeigten sie sich darüber, einige Schülerinnen und Schüler in den Publikumsreihen entdeckt zu haben, denn beide unterrichten als Klavierlehrkräfte in der musischen Ausbildungsrichtung der Schule.

Musikalisch eröffnet wurde der Abend mit der „Sonate D-Dur für zwei Klaviere“ (KV 448) von Wolfgang Amadeus Mozart. Dass Mozart in diesem Werk auf virtuose Klangwirkung und spieltechnisches Können abzielte, stellten beide Pianisten überwältigend unter Beweis. Im zärtlich-melodischen Andante entstanden im Dialog zwischen den beiden berührende, innige Momente.

Mit Darius Milhauds „Scaramouche“ (op. 165 b) stand das wohl bekannteste und beliebteste Klavierwerk dieses Komponisten auf dem Programm. Eindrucksvoll zeigten die beiden Pianisten, dass diese Unterhaltungsmusik auf moderne Tanzidiome zurückgreift, wie einen polytonal und synkopisch angelegten Marsch-Fox (im ersten Satz) oder eine elektrisierende brasilianische Samba am Ende, welche stilistisch hervorragend und nuancenreich präsentiert wurde.

Nach einer kurzen Pause brachten Nina Scheidmantel und Daniel Delgado das „Concertino“ (op. 94) für zwei Klaviere zu Gehör, das Dimitri Schostakowitsch für seinen Sohn Maxim, der zu dieser Zeit an einem Moskauer Konservatorium studierte, komponiert hat. Mit ihrer Spielfreude zeigten sie, dass das Werk, obwohl für junge Musiker gedacht, zurecht auch in der Klavierliteratur für gereifte Künstler seinen Platz eingenommen hat.

Als glanzvollen Höhepunkt präsentierten die beiden die berühmte „Nussknacker-Suite“ von Peter Iljitsch Tschaikowsky in der brillanten Fassung für zwei Klaviere von Nicola Economou. Die beliebten Melodien, wie der „Tanz der Zuckerfee“ oder der majestätische „Blumenwalzer“, eingebettet in die Klangpracht der beiden Flügel begeisterten das Publikum restlos. Beide Ausnahmepianisten ernteten tosenden Applaus.

Bericht: Martin Karl